

Wissen ist Macht oder Macht ist Wissen?

geschrieben von Admin | 29. April 2024

Edgar L. Gärtner

Irgendwo hat der nicht zuletzt in Amerika überaus einflussreiche französische postmoderne Soziologe Michel Foucault sinngemäß geschrieben: „Politische Macht ist Wissen“ und damit den wohl auf Francis Bacon zurückgehenden Wahlspruch der so genannten Aufklärung in provokativer Absicht schlicht umgedreht. Obwohl teilweise von der Lehre ihres Meisters abweichend, ist das das Credo aller, die sich als „woke“ zu profilieren versuchen, indem sie sich demonstrativ auf die Seite der Benachteiligten stellen und die Erfolgreichen moralisch verurteilen. So etwas wie überhistorische oder Klassen übergreifende Wahrheit wie zum Beispiel in der Arithmetik dient in deren Augen lediglich dazu, Herrschaftsansprüche zu verschleiern.

Der (linke) Bielefelder Wissenschaftssoziologe Peter Weingart äußerte in seinem 2002 erstmals erschienenen Buch „Die Stunde der Wahrheit“ die Vermutung, dass dem freien Streben nach Wahrheit spätestens mit dem Ende des Kalten Krieges die Stunde geschlagen hat. Die Freiheit der Wissenschaft wird nun, auf dem Hintergrund der Illusion vom „Ende der Geschichte“, nicht mehr als ideologische Münze, als Synonym des „freien Westens“, als Fanal im Kalten Krieg gegen den realen Sozialismus gebraucht. Genau genommen begann jedoch der Abschied des „Westens“ von der durch die Suche nach Wahrheit bestimmten Wissensordnung schon im August 1971 mit der Verkündung der Aufgabe der Golddeckung des US-Dollars durch den damaligen US-Präsidenten Richard Nixon. Gesellschafts-, Geld- und Wissensordnung entsprechen einander tendenziell, wie auch Weingart betont. In jüngster Zeit hat der ehemalige Bankberater Markus Krall, ausgehend von diesem Zusammenhang einen möglichen Neuanfang bzw. Wiederaufbau des durch die Grüne Ideologie und die Politik der „Ampel“ ruinierten Deutschland skizziert. Als Symbol für die planmäßige Ausschaltung des Wahrheitskriteriums im politischen Diskurs kann die Entscheidung der „Ampel“ über den „Atomausstieg“ dienen. Dieser gefährdet nun augenfällig die Sicherheit der deutschen Elektrizitätsversorgung in einem Moment, in dem die Versorgungssicherheit infolge der rasch wachsenden Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) wichtiger als je zuvor wird. Sachliche Einwände der fachlich zuständigen Bundesministerien hat der grüne Bundeskanzler Robert Habeck (was das Magazin „Cicero“ teuer freiklagen musste) aus ideologischen Gründen bewusst beiseitegeschoben.

Das am 12. April 2024 vom Deutschen Bundestag beschlossene »Selbstbestimmungsgesetz«, wonach jeder/jede einmal im Jahr sich zu einem beliebigen Geschlecht mit entsprechendem Vornamen zugehörig

erklären und strafbewehrt verbieten kann, sie/ihn auf das ursprüngliche, d.h. genetisch festgelegte Geschlecht anzusprechen, bestätigt den Eindruck, dass Wahrheit in unserem politischen System mittelfristig keine Rolle mehr spielt. Worte beziehungsweise Begriffe wie Mann, Frau, Freiheit, Fortschritt oder Demokratie, Gewinn oder Verlust, Sieg oder Niederlage besagen im Prinzip nichts mehr. Es geht nur noch um die Frage, ob sich eine bestimmte Aussage den bestehenden Machtverhältnissen unterordnet oder nicht. Wer beteuert, dass zwei und zwei gleich vier ist, wird verdächtigt, ein Putin-Freund zu sein, weil dieser das Gleiche sagt. Von der Regierungslinie abweichende Meinungen (laut „Ampel“-Speak eine „Delegitimierung des Staates“) sollen nach dem Willen der sozialdemokratischen Bundesinnenministerin Nancy Faeser auch ohne Gerichtsverhandlung bestraft werden können. Rechtliche Klärungen sind wegen der Weisungsgebundenheit der Staatsanwälte (der plötzliche Rücktritt der CumEx-Chefermittlerin Oberstaatsanwältin Anne Brorhülker lässt da einiges erahnen) höchstens in Ausnahmefällen zu erwarten. Deshalb verstehe ich immer besser die Reaktion meines durch Selbsttötung verschiedenen Freundes, des Umwelthistorikers Rolf-Peter Sieferle. Nur mein christlicher Glaube und die damit verbundene transzendente Hoffnung halten mich noch davon ab, es ihm nachzutun. (Ich habe seinerzeit mit den Wahlchancen des m. E. letzten vernünftigen französischen Präsidentschaftskandidaten François Fillon gegen den Pessimismus Rolf-Peter Sieferles argumentiert. Doch das „System“ hat mit einer üblen Rufmordkampagne dafür gesorgt, dass Fillon gegen den nihilistischen Kandidaten Emmanuel Macron verlor.)

Überleben ist unter diesen Umständen nur um den Preis des (menschenunwürdigen) ständigen Lügens möglich, wobei man noch beachten muss, dass man nicht beliebig, sondern nur politisch-korrekt lügen darf. Schon für die Weiterleitung der Wahrheit entsprechenden Nachrichten per E-Mail kann man heute in Deutschland auch in der Privatwirtschaft leicht seinen Job verlieren. Belege für diese Behauptung liefert die offizielle CO₂-Klima-Ideologie en masse. Fakten wie die Zunahme der Eismasse der Antarktis oder der häufigere Übergang von der Westwind-Drift zum meridionalen Windströmungsmuster in Europa, die dem offiziellen Narrativ augenfällig widersprechen, werden notfalls umdefiniert. Die Verbreitung der Lüge macht vernünftiges Entscheiden logischerweise völlig unmöglich. So werden immer mehr Techniken vorgeschrieben, deren Ergebnis dem erklärten Ziel der CO₂-Einsparung und Ressourcenschonung fundamental widersprechen. So zum Beispiel die angeblich das Klima schonende Elektromobilität, die schätzungsweise um drei bis vier Größenordnungen ressourcenintensiver ist als der „thermische“ Transport.

Durch die Corona-„Plandemie“ in den Jahren 2020 bis 2023 soll nun offenbar die „Zeitenwende“ von der (oft schwierigen) Suche nach Wahrheit zur systematischen Lüge auf Dauer gestellt werden. Die Rede ist von der längerfristigen Einschränkung, wenn nicht Abschaffung bürgerlicher Grundrechte wie der Meinungs- und Bewegungsfreiheit, des Schutzes der Wohnung und der Privatsphäre usw., die mithilfe deterministischer Modelle der Virus-Ausbreitung als unausweichlich dargestellt wurden. Was

der US-Präsidentschaftskandidat Robert Kennedy jr., im Hauptberuf Anwalt, über die Vorgeschichte und Hintergründe der Covid-„Pandemie“ („Wuhan-Verschworung“) in der Biowaffenforschung zusammengetragen hat, bestärkt mich nicht nur in meiner Skepsis gegenüber den als Allheilmittel angepriesenen Impfungen, sondern auch in meinem Entschluss, keine Therapie mehr zu akzeptieren, die nach der Jahrtausendwende entwickelt wurde.

Dabei lässt sich eine bedenkliche Verschiebung der Macht weg vom klassischen Nationalstaat hin zu Public-Private-Partnerships (PPP) zwischen Staatsbürokratien und Milliardären bzw. zwischen diesen und teilweise staatlich finanzierten Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO) beobachten. Bekannte Beispiele dafür sind die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die überwiegend von privaten IT-Konzernen bzw. deren Stiftungen finanziert wird, oder das Weltwirtschaftsforum (WEF), das durch Mitgliedsbeiträge und Spenden der Mitglieds-Unternehmen unterhalten wird. Die nationalen Parteien-Kartelle gegen jegliche Alternativen zur schädlichen Regierungspolitik scheinen von dieser Machtverschiebung bislang nur teilweise betroffen.

Es gibt keine Autorität mehr außer der Macht des Geldes und der nackten Gewalt. Aus welchem Grund sollte eine Regierung auch noch zurücktreten, wenn das Wahrheitskriterium gefallen ist? Auch beim Ukraine-Krieg, der uns neben dem Nahost-Konflikt an den Rand eines Dritten Weltkriegs geführt hat, spielen Fakten offenbar kaum noch eine Rolle. Nicht nur bei der wünschenswerten Aufklärung der Hintergründe der Sprengung der für Deutschland lebenswichtigen Nord Stream Pipelines zeigt die „Ampel“-Regierung keinerlei Aufklärungs-Eifer. Anders ist das bei den großen Versicherungsunternehmen Lloyds und Arch, die sich mit dem Hinweis auf Staatsterrorismus zu zahlen weigern. Was den Ukraine-Krieg angeht, wird man am Ende, wenn alles so weiterläuft wie bisher, nicht einmal mehr feststellen können, wer gewonnen und wer verloren hat.

Kältereport Nr. 17 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 29. April 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Im Mittelpunkt steht diesmal natürlich die Kältewelle in weiten Gebieten Europas. Bemerkenswert sind vor allem Kälte und Schnee in Nordskandinavien. Dort hat sich bereits Ende Oktober vorigen Jahres eine Schneedecke gebildet, die auch in der vergangenen Woche noch nicht abgetaut war.

Nicht nur in Europa, sondern auch in Nordamerika sind verbreitet erhebliche Frostschäden aufgetreten.

Meldungen vom 22. April 2024:

Norwegisches Skigebiet auf Rekordsaison

Der Folgefonna-Gletscher in Norwegen wird für die bevorstehende Sommersaison vorbereitet, die angesichts der rekordverdächtigen Schneefälle des Winters und des Frühjahrs (die bisher besten seit 2015) ein voller Erfolg werden dürfte.

Das Skigebiet Fonna Glacier, eines von nur sechs Skigebieten weltweit, das ausschließlich in den Sommermonaten geöffnet ist, hat in diesem Winter „dank eines der kältesten Winter seit Jahrzehnten massive Schneefälle erlebt“, berichtet [snowbrains.com](https://www.snowbrains.com).

Anfang März grub Fonna seinen Skilift aus, nachdem ein monströser Schneesturm über 10 Meter Neuschnee gebracht hatte. Und dank der seitdem herrschenden günstigen Bedingungen „soll das Skifahren in diesem Sommer episch werden“.

Doch bevor das Vergnügen beginnen kann, müssen die Straßen geräumt werden, die zum Gletscher führen und während der Wintermonate unzugänglich sind. Die Arbeiten haben begonnen, gehen aber aufgrund der enormen Schneemengen nur langsam voran.



Schneeräumung in Folgefonna, Norwegen [Folgefonna, Facebook]

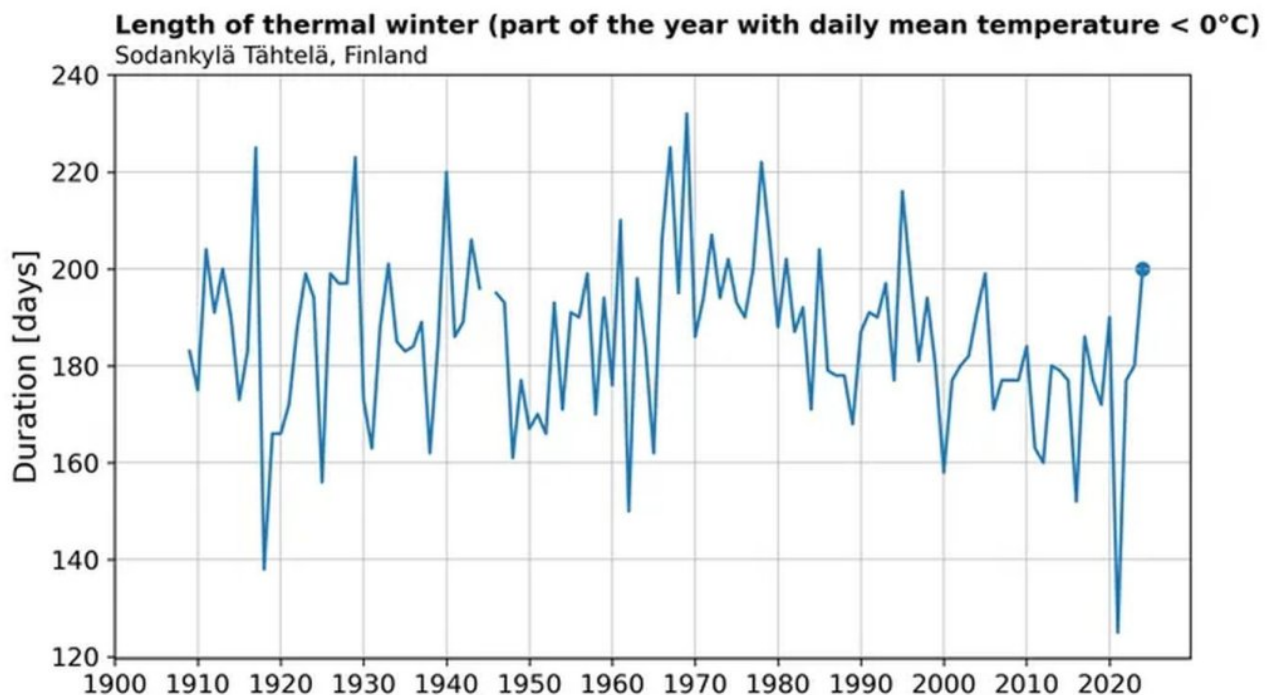
...

Mit Blick nach Osten, nach Finnland, werden dort einige außergewöhnlich späte „Eistage“ registriert.

Der Flughafen Turku zum Beispiel verzeichnete am Sonntag eine Temperatur von $-0,4\text{ }^{\circ}\text{C}$; der Flughafen Jokioinen Ilmala erreichte einen Tageshöchstwert von nur $-1,5\text{ }^{\circ}\text{C}$; der Flughafen Tampere Pirkkala sogar nur $-2,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ – letzterer scheint den kältesten April-Tiefstwert (in den 44 Jahren, in denen an diesem Ort Aufzeichnungen geführt werden) erreicht zu haben und übertrifft damit den Wert von $-2,5\text{ }^{\circ}\text{C}$ vom 1. April 1998.

„Keine der Wetterstationen in Finnland stieg über zwei Grad Celsius, nicht einmal die Küstenstationen“, schreibt Mika Rantanen vom Finnischen Meteorologischen Institut. „Bemerkenswert für so spät im April.“

Finnlands Kälte hat sich auch als lang anhaltend erwiesen. Ein typisches Beispiel: Am Sonntag (21. April) war der 200. Tag des „thermischen Winters“ in Sodankylä Tähtelä in Lappland (eine Periode, in der die tägliche Durchschnittstemperatur unter dem Gefrierpunkt liegt). Damit ist 2023-24 der längste Winter seit 1994-95, der 215 Tage dauerte.



Die Schneedecke erweist sich in dieser Gegend als historisch, denn sie liegt nun seit dem 8. Oktober 2023 – eine der längsten Zeitspannen, die in den Büchern seit 1910 verzeichnet sind.

Und angesichts des anhaltenden Frostes in Europa, der bis in den Mai hinein andauern wird (mehr dazu weiter unten), hat Tähtelä in Kombination mit den immer noch liegenden $\approx 70\text{ cm}$ Schnee die Chance, den Allzeitrekord für Schneedecke UND thermischen Winter zu brechen, der bei 231 Tagen liegt (5. Oktober 1968 – 23. Mai 1969).

Europa gefriert

Nicht nur der hohe Norden leidet unter einer Verlängerung des Winters, Kälte und Schnee sind in weite Teile Europas zurückgekehrt. Was Meteorologen befürchtet hatten, tritt nun ein: katastrophale Fröste in den Anbauregionen des Kontinents, insbesondere in den zentralen Gebieten.

„Die Luftmasse ist für Ende April so kalt, dass sie blühende Obstbäume, Weinberge und Feldfrüchte erheblich schädigen könnte“, berichtet @severeweatherEU

...

Ungewöhnliche Tiefstwerte für die zweite April-Hälfte wurden vor allem im Osten verzeichnet.

Am Wochenende wurden in Serbien -8°C in Karajukića Bunari registriert, in Bosnien und Herzegowina -6°C in Sokolac und in Montenegro -10°C in Kosanica – um nur drei Orte zu nennen.

...

Die Frühjahrskälte wird von starkem Schneefall begleitet. Am Sonntag fielen in Firstalm in Oberbayern 70 cm Schnee:



Unwetter-Freaks 
@unwetterfreaks · [Follow](#)



Knapp 70cm Neuschnee auf der oberen Firstalm am Spitzingsee in Oberbayern ❄️ #Schnee #Bayern
[@Kachelmannwetr](#) [@Alpinwetter](#) [@Gewitterjaeger](#)



9:44 AM · Apr 21, 2024



...

Es folgt noch je ein Beitrag zu Daten-Manipulationen (der separat übersetzt wird) sowie einer zur plötzlich verstärkten Sonnenaktivität.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/norwegian-ski-resort-on-for-bumper?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 23. April 2024:

Europa bricht historische Tiefsttemperaturrekorde, und seltener Frühlingschnee fällt in Großstädten

Europa hat in diesem Monat einen heftigen Wechsel zwischen den Extremen erlebt. „Der April 2024 wird als einer der unglaublichsten Umschwünge in

die Geschichte eingehen ... Von Sommer zu Winter für einige“, sagen die Experten.

Nach einer Periode anomaler Frühjahrswärme bricht nun außergewöhnliche Kälte über Italien herein, wo Dutzende von Tiefsttemperaturrekorden (für diese Jahreszeit) gefallen sind.

Die Italiener mussten einige der niedrigsten Tageshöchsttemperaturen hinnehmen, die in den Büchern seit über 100 Jahren, seit 1873, verzeichnet sind. Und selbst in niedrigen Lagen wurden Höchsttemperaturen von nur 7 °C gemessen.

„Absolut historisch“, schreibt @extremetemps auf X.

In Frankreich hat Nizza mit 4,4°C die niedrigste Spät-April-Temperatur seit 1951 gemessen. Technisch gesehen stimmt das, aber der Wert von 1951 wurde in der Nacht gemessen. Die 4,4 °C vom Montag wurden tagsüber gemessen, was laut Forschern „wahrscheinlich seit der kleinen Eiszeit nicht mehr [an der Côte d'Azur] vorgekommen ist“.

Auch in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen wurde ein sehr kalter Tag verzeichnet. „Wenn die endgültigen Zahlen vorliegen, könnte es der zweitkälteste Tag in 250 Jahren so spät im Frühling gewesen sein“, schreibt der lokale Wetterforscher Sebastian Pelt (mit Sicherheit der kälteste seit 1941). Andernorts wurde in Jægersborg mit 2,7 °C der niedrigste Tageshöchstwert in Dänemark seit 1988 gemessen.

In Tryvannshøgda, Norwegen, wurde in der Nacht zum Montag mit -4,4 °C die niedrigste Temperatur so spät im Frühjahr seit 1973 gemessen.

Dies ist nicht nur einer der kältesten späten Frühlingsmonate, sondern wird auch als einer der schneereichsten in ganz Europa in die Geschichte eingehen. Die Länder haben innerhalb weniger Tage von sommerlicher Wärme auf heftigen Schneefall umgeschaltet.

In Albanien zum Beispiel berichteten die lokalen Medien am Montag, dass „die heftigen Schneefälle mit hoher Intensität anhielten“. In der Stadt Puka sind bisher 25 cm gefallen. Auch andernorts wurden stärkere Schneefälle verzeichnet, so dass in Bogë-Theth Schneepflüge erforderlich waren.

...

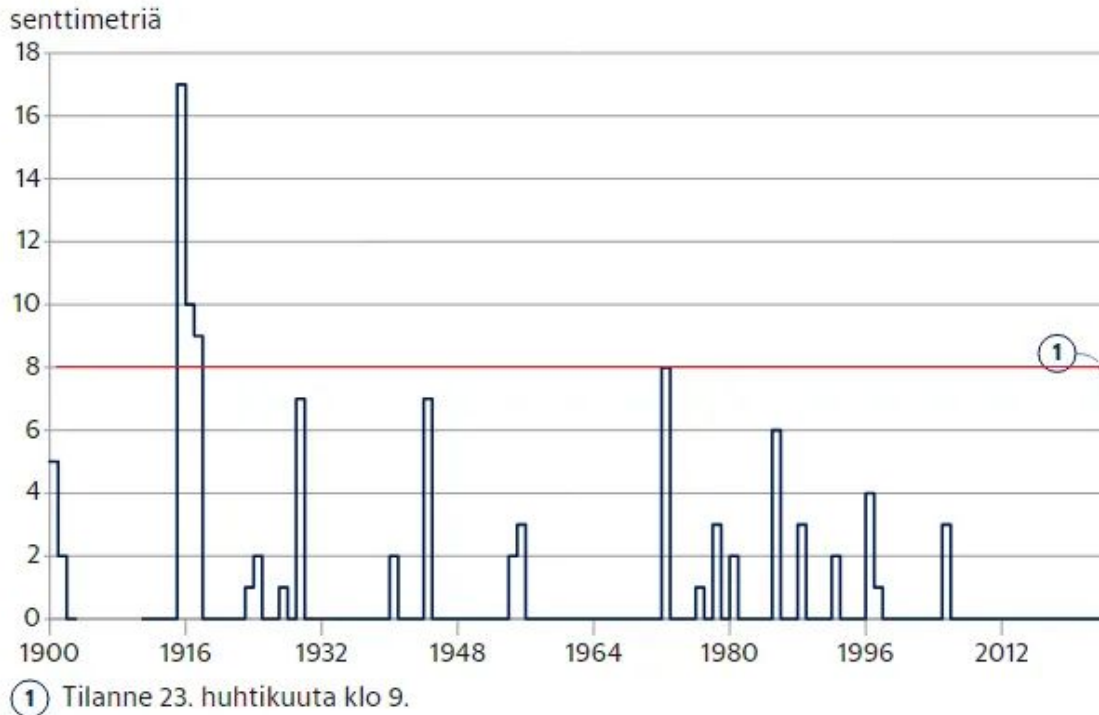
In Helsinki findet derweil ein großer „Blackwinter“ (oder „takatalvi“ wie die Finnen sagen) statt:



Schnee in Helsinki (23. April 2024)

Das letzte Mal, dass in der finnischen Hauptstadt so spät im Frühling mehr Schnee lag, war vor 106 Jahren, im Jahr 1918:

Suurin lumen lisäys vuorokaudessa Helsingin Kaisaniemessä välillä 20.4.–31.5.



Die heftigen Schwankungen zwischen den Extremen in Europa fallen im Frühling (eine unbeständige Jahreszeit) am stärksten, sind aber in Zeiten geringer Sonnenaktivität zu erwarten.

...

Es folgt noch ein längerer Beitrag zu „Government Obfuscation“, der separat übersetzt wird.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europe-breaks-historic-low-temperature?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 24. April 2024:

Rekord-Kälte im Norden von Ontario, Kanada

Arktische Kälte hat Ontario diese Woche heimgesucht und im nordwestlichen Reservat Kitchenuhmaykoosib Inninuwug Rekorde aufgestellt.

Am Dienstagmorgen sank die Temperatur auf -19 °C und brach damit den alten Rekord (für den Tag) von $-11,7\text{ °C}$ aus dem Jahr 2017. Das sind „extrem kalte Bedingungen für den Frühling“, berichtet [netnewsledger.com](https://www.netnewsledger.com), und Erfrierungen sind ein echtes Problem.

Es soll am frühen Mittwochmorgen -17 °C kalt werden, womit wahrscheinlich ein weiterer Tagesrekord aufgestellt wird.

...

Weiterer seltener April-Schnee in Europa

Die Kälte in Europa hält an und verstärkt sich sogar noch, ebenso wie der Schnee außerhalb der Saison.

Auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze (2998 m), hat es 150 cm Neuschnee gegeben. Das Skigebiet Zugspitze freut sich über „perfekte Bedingungen“, während es sich auf den Sommer vorbereitet.

Insgesamt liegen dort inzwischen fast 5 m Schnee!

Auf den Gipfeln Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz, Italiens und Österreichs hat es in diesem April bis in tiefe Lagen geschneit, und zwar überall.

...

Abseits der Alpen war ein Großteil Europas diese Woche mit Schnee überzogen. Von Skandinavien und Schottland bis hinunter zu den Pyrenäen und im Osten über die Slowakei und die Ukraine.

Am Dienstagmorgen bedeckte eine dicke Schicht des seltenen Frühlingschnees weite Teile Lettlands, darunter auch den Bezirk Kurzeme, von wo 20 cm Schnee gemeldet wurden.

...

Für die kommenden Nächte wird Frost vorhergesagt, der bis zu einem die Ernte gefährdenden Tiefstwert von -5 °C erreichen soll. Die Kälte ist derzeit die größte Sorge in Europa, insbesondere für die Landwirte.

Zusätzlich zu den gestern gemeldeten Rekordtiefstwerten wurde in Rolava, Tschechische Republik, ein bemerkenswerter Wert von -15,7 °C gemessen – der niedrigste Tiefstwert, der Ende April jemals in diesem Land gemessen wurde.

Es folgt noch ein Beitrag zu Hinweisen auf die bevor stehende globale Abkühlung. Dieser wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/no-need-for-category-6-hurricane?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 25. April 2024:

Berichte über Frostschäden von Frankreich bis zur Ukraine

„Wir befinden uns wirklich an der kritischen Frostgrenze für Apfelbäume und Birnen“, sagte Mathieu Tissot, Erzeuger der Tissot-Obstgärten in Haute-Savoie, Frankreich, nach mehreren Nächten mit Minusgraden.

Die Obstplantagen von Tissot produzieren jedes Jahr 1 600 Tonnen Äpfel und Birnen, aber die jüngsten Fröste haben diesen Ertrag gefährdet. Seit etwa einer Woche herrscht eine Rekordkälte.

„Wir hatten drei Nächte, darunter eine sehr kalte Nacht mit Temperaturen bis zu -2,3 °C“, so Mathieu, „das ist die kritische Frostgrenze für Apfelbäume und Birnen“.

...

Das wahre Ausmaß der Verluste wird erst in einigen Wochen bekannt sein, aber es sieht nach großen Schäden aus.

Nicht nur in Frankreich, auch in der Schweiz hat der Frost in dieser Woche die Ernte vernichtet:



Ab Deff

@ab_deff · [Follow](#)



Fully, Switzerland.

Burning candles placed in a vineyard to keep the plants warm, part of the fight against the frost destroying the newly emerging buds. The risk of late frost damage to fruit crops and vineyards is increasing.



7:42 PM · Apr 23, 2024



Brennende Kerzen gegen die Kälte in einem Weinstock

...

Auch im Osten der Ukraine gab es Verluste – bei Äpfeln, Birnen und Steinobst, wie aus einem vorläufigen [EastFruit-Bericht](#) hervorgeht.

Am schlimmsten hat es die wichtigste Apfelanbau-Region des Landes, Winnyzja, erwischt. Einige Betriebe meldeten dort Verluste von 50 % und mehr, nachdem über Nacht Tiefstwerte von -3 °C und mehr erreicht worden waren.

...

Auch Frühjahrsschnee ist wieder gefallen. In Helsinki, Finnland, waren das für diese Jahreszeit bemerkenswerte Schneemengen:



Mika Rantanen · Apr 23, 2024

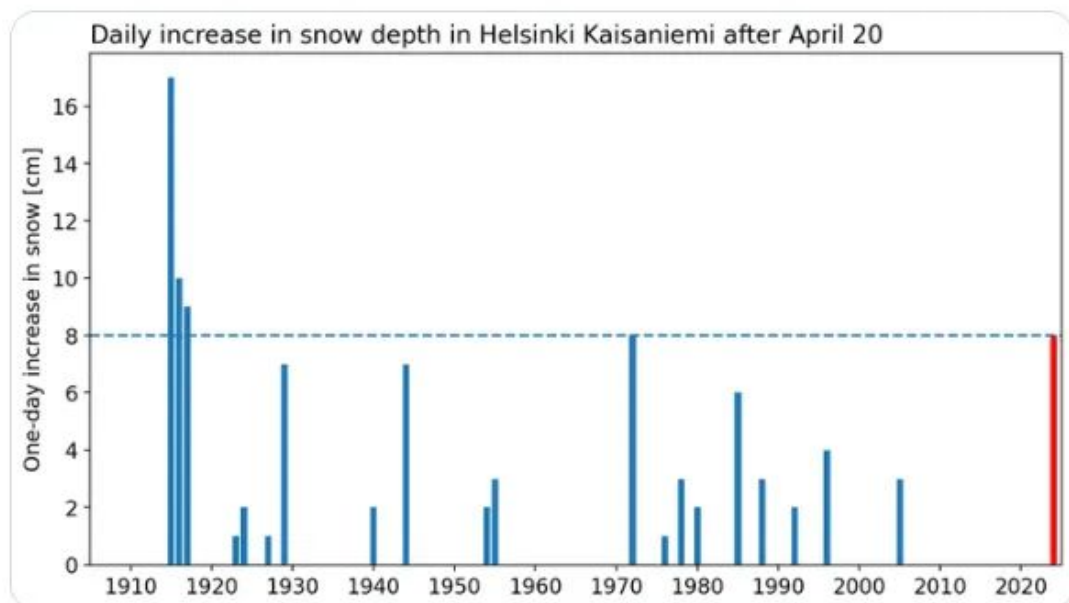


@mikarantane · [Follow](#)

Replying to @mikarantane and @hsfi

The highest daily increase in snow depth in Helsinki Kaisaniemi after April 20.

Tied with 1972 (the exact date of that year was 27.04.1972), this was the highest increase in over 100 years!



Obstbauern in Kanada und dem Nordosten der USA erleiden ebenfalls Verluste

In dieser Woche hat es in Nordamerika, vor allem im Osten Kanadas und im Nordosten der Vereinigten Staaten, schädliche Fröste gegeben.

In den letzten Tagen sind arktische Luftmassen nach Süden in den oberen Mittleren Westen und den Nordosten der USA vorgedrungen und haben in Teilen der nördlichen Region Schneefall ausgelöst und in vielen Anbauregionen schädlichen Frost und Gefrierbrand verursacht.

Die Luftmassen könnten bis zum Wochenende herrschen.

Wie in Europa haben die Betreiber von Obst- und Weingärten aufgrund des Frostes Windmaschinen und Feuer eingesetzt, um die Temperatur auf ihren Feldern um einige Grad anzuheben. Der Knospen- und Blattaustrieb ist bei vielen Sorten bereits erfolgt, was die Wahrscheinlichkeit von Schäden

erhöht.

...

Australien friert bis in den Mai hinein, entgegen den Prognosen des BoM

Rekordverdächtige **Tiefstwerte** und **Schneefälle** gleich zu Beginn der Saison waren im März und Anfang April zu verzeichnen, und diese Kälteanomalien scheinen sich bis in den Mai hinein fortzusetzen und sogar zu verstärken, wie die jüngsten GFS-Läufe zeigen.

...

Cap Allon macht sich mit dieser Meldung über eine „Vorhersage“ des australischen Wetterdienstes BoM lustig, der von „extremer Wärme ab Anfang Mai ausgeht und einen der wärmsten Winter jemals“ einläuten könnte. Da wird sicher noch mehr zu kommen im Laufe der Zeit.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/frost-damage-reported-from-france?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 26. April 2024:

Ein weiterer Meter Neuschnee in den Alpen

Der schneereiche Frühling in den Alpen zeigt keine Anzeichen für ein Nachlassen: Seit Mittwoch haben zahlreiche Skigebiete einen Meter Neuschnee erhalten. Hinzu kommen die beeindruckenden Schneefälle der letzten Woche, als zum Beispiel der Glacier 3000 in Gstaad 1,5 m Neuschnee verzeichnete.

Zu Beginn dieser Woche erhielt der österreichische Stubai Gletscher in Tirol eine Schneehöhe von fast 3 Metern. Damit weist er jetzt die höchste Schneedecke Europas auf, nämlich beachtliche 5,7 Meter.

Daher haben die Skigebiete angekündigt, bis Ende Mai geöffnet zu bleiben.

Das Schweizer Skigebiet Engelberg, das ebenfalls bis in den Mai hinein geöffnet hat, meldete als letztes einen Meter (in nur 72 Stunden) und damit eine Schneehöhe von 4 Metern. Insgesamt sind in den Alpen noch mehr als 30 Skigebiete geöffnet, von denen die Hälfte (mindestens) bis in den Mai hinein geöffnet bleiben will.

Wie weathertoski.co.uk berichtet, lagen die Temperaturen in den Alpen in

den letzten Wochen etwa 10 Grad unter dem Normalwert, „so kalt wie noch nie so spät in der Saison“. Es gab auch viel Schnee ... die Schneehöhe reichte auch sehr weit hinab in tiefere Lagen für Ende April ... bis zu 300 m. Unnötig zu sagen, dass die Schneeverhältnisse erstaunlich waren“, schließt der Bericht.

...

Verschlimmerung der Ernteverluste in Europa: „Die größte Katastrophe der letzten 100 Jahre“

Während Kälte und Schnee für die Skigebiete ein Grund zum Feiern sind, erweisen sie sich für die europäischen Erzeuger als katastrophal.

Wie gestern berichtet, hat die Rückkehr des Winters von Frankreich bis in die Ukraine für Knospen zerstörende Fröste gesorgt. Die Fröste haben sich nun intensiviert und weiter ausgedehnt, wobei die Erzeuger in den Niederlanden, Polen und der Tschechischen Republik zu den jüngsten Opfern gehören.

[Freshplaza.com](#) berichtet: „Der Kontinent ist mit niedrigeren Temperaturen konfrontiert als ursprünglich vorhergesagt, was zu Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung führt.“

...

Doch für viele tschechische Erzeuger ist der Kampf verloren. Im April wurden Kälterekorde aufgestellt, sogar ein nationaler, als über Nacht Tiefstwerte von -15°C erreicht wurden und meterhoher Schnee die Berge bedeckte.

...

Es folgt noch ein Beitrag mit Bezug zur GWPF bzgl. Net Zero. Dazu gibt es anderweitig Einiges auf diesem Blog.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/another-meter-of-snow-hits-the-alps?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 18 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 26. April 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

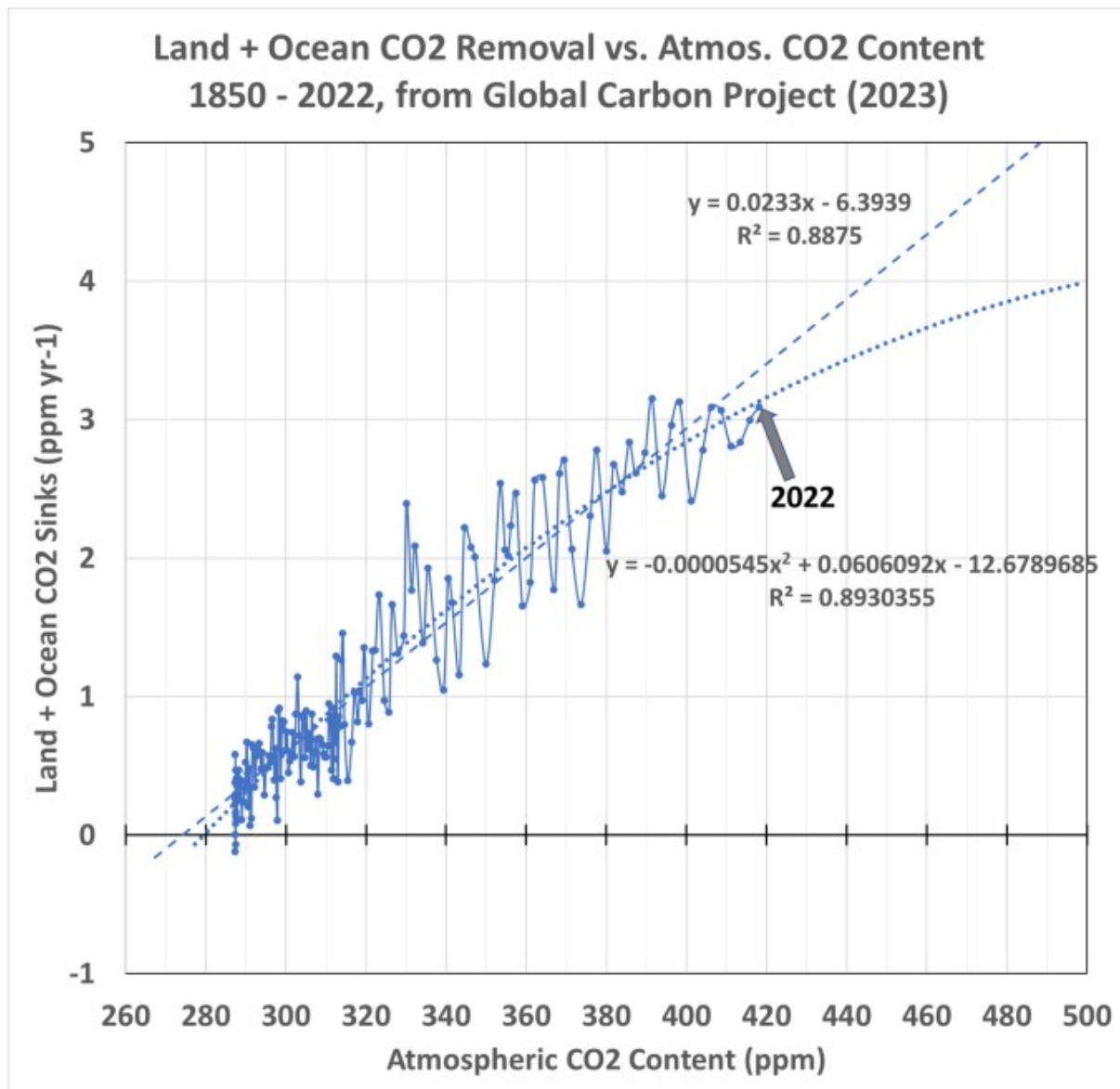
Unnötiges *Net Zero*, Teil II: Eine Demonstration mit Daten des Globalen Kohlenstoff-Projektes

geschrieben von Chris Frey | 29. April 2024

[Dr. Roy W. Spencer](#), Ph. D

Einige Kommentatoren meines letzten [Blogbeitrags](#) „Netto-Null-CO₂-Emissionen: A Damaging and Totally Unnecessary Goal“ (Ein schädliches und völlig unnötiges Ziel) bezweifelten meine Behauptung, dass die Natur weiterhin CO₂ in etwa der gleichen Geschwindigkeit aus der Atmosphäre entfernen wird, selbst wenn die anthropogenen Emissionen zurückgehen... oder sogar, wenn sie plötzlich wegfallen würden.

Anstatt sich auf das einfache CO₂-Budgetmodell zu berufen, das ich für diesen Blogbeitrag erstellt habe, sollten wir uns die veröffentlichten Daten der 123 (!) Autoren ansehen, auf die sich der IPCC bei seiner besten Schätzung der CO₂-Ströme in die und aus der Atmosphäre stützt: das Team des Global Carbon Project. Ich habe das folgende Diagramm aus ihrer Datentabelle erstellt, die hier verfügbar ist. Der jährlich aktualisierte Bericht für das Jahr 2023 zeigt, dass die beste Schätzung der Nettoentfernung von CO₂ aus der Atmosphäre durch Land- und Ozeanprozesse mit dem Anstieg des atmosphärischen CO₂ zugenommen hat. Diese Grafik stammt aus den jährlichen Schätzungen für den Zeitraum 1850-2022.

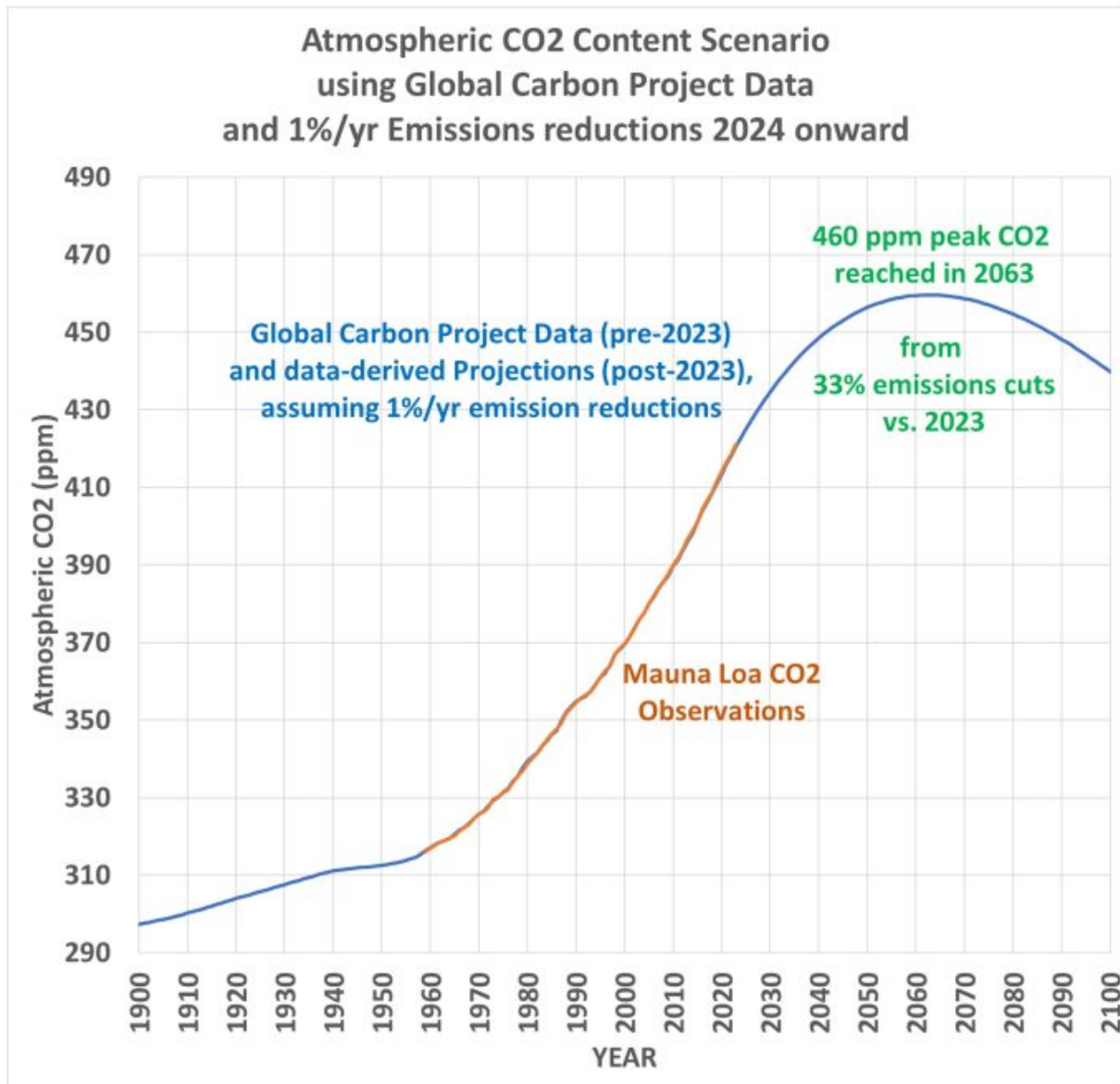


Die beiden Anpassungen der Regressionsgeraden an die Daten sind wichtig, denn sie geben Aufschluss darüber, was in Zukunft passieren wird, wenn der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre weiter steigt. Im Falle der nichtlinearen Anpassung, die eine etwas bessere Übereinstimmung mit den Daten aufweist (R² = 89,3 % gegenüber 88,8 %), wird der Kohlenstoffkreislauf etwas weniger in der Lage sein, überschüssiges CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen. Dies ist das, was die Modellierer des Kohlenstoffkreislaufs erwarten, und es gibt einige schwache Hinweise darauf, dass dies bereits der Fall ist. Gehen wir also vorsichtig davon aus, dass die nichtlineare Entfernungsrate (eine allmähliche Abnahme der Fähigkeit der Natur, überschüssiges atmosphärisches CO₂ zu binden) in den kommenden Jahrzehnten in Abhängigkeit vom atmosphärischen CO₂-Gehalt auftreten wird.

Ein moderates Szenario der CO₂-Reduktion

Nehmen wir an, dass die Emissionen (sowohl bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe als auch bei der Entwaldung) ab 2024 jedes Jahr um 1 %

gesenkt werden. Diese Verringerung um 1 % pro Jahr ist nicht annähernd so hoch wie das Netto-Null-Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 oder 2060 zu eliminieren, was zum jetzigen Zeitpunkt illusorisch erscheint, da die Menschheit weiterhin so abhängig von fossilen Brennstoffen ist. Die resultierende zukünftige Entwicklung des atmosphärischen CO₂-Gehalts sieht wie folgt aus:



Demnach würden sich die CO₂-Konzentrationen bei einer relativ bescheidenen Senkung der weltweiten CO₂-Emissionen (33 % bis 2063) in etwa 40 Jahren stabilisieren und einen CO₂-Spitzenwert von 460 ppm erreichen. Das sind nur 2/3 des Weges zum „2 X CO₂“ (eine Verdoppelung der geschätzten CO₂-Werte vor der Industrialisierung).

Wie hoch wäre die globale Erwärmung unter diesem Szenario?

Unter der Annahme, dass der gesamte atmosphärische CO₂-Anstieg auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist, und unter der weiteren Annahme, dass die gesamte Klimaerwärmung auf diesen CO₂-Anstieg

zurückzuführen ist, würde die resultierende Gleichgewichtserwärmung (verzögert um die Zeit, die die Durchmischung zur Erwärmung der tiefen Ozeane benötigt) etwa 1,2 °C betragen, wenn man den auf Beobachtungen basierenden Wert der effektiven Klimasensitivität (EffCS) von 1,9 °C annimmt, den wir letztes Jahr veröffentlicht haben (Spencer & Christy, 2023). Die Verwendung des Wertes von Lewis und Curry (2018) von etwa 1,6-1,7 deg. C würde zu einer noch geringeren zukünftigen Erwärmung führen.

Und das nur, wenn keine weiteren Emissionssenkungen über die 33%ige Senkung gegenüber den Emissionen von 2023 hinaus vorgenommen werden. Wenn die Senkungen um 1 % pro Jahr über die 2060er Jahre hinaus fortgesetzt werden, wie in der 2. Grafik oben gezeigt, würde der CO₂-Gehalt der Atmosphäre dann sinken, und die künftige Erwärmung würde nicht auf 460 ppm steigen, die in den frühen 2060er Jahren nur kurz erreicht worden waren. Es wäre ein noch niedrigerer Wert als 1,2 deg. C. Beachten Sie, dass diese Werte unter dem 1,5 Deg. C des Pariser Abkommens von 2015 liegen, das die Grundlage für die Net-Zero-Politik bildet.

Net Zero basiert auf einer fehlerhaften Sicht auf die Natur.

Net Zero geht davon aus, dass die menschlichen CO₂-Emissionen gestoppt werden müssen, um den Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre aufzuhalten. Dies ist falsch. Die erste Grafik oben zeigt, dass die Natur atmosphärisches CO₂ mit einer Rate abbaut, die auf dem CO₂-Gehalt der Atmosphäre basiert, und solange dieser erhöht bleibt, baut die Natur weiterhin CO₂ mit einer hohen Rate ab. Die von Satelliten beobachtete „globale Begrünung“ ist der Beweis dafür auf dem Land. Über dem Ozean absorbiert das Meerwasser CO₂ aus der Atmosphäre proportional zum Unterschied im CO₂-Partialdruck zwischen der Atmosphäre und dem Ozean, d. h. je höher der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre ist, desto schneller absorbiert der Ozean CO₂.

Weder Land noch Ozean „wissen“, wie viel CO₂ wir in einem bestimmten Jahr ausstoßen. Sie „wissen“ nur, wie viel CO₂ in der Atmosphäre ist.

Um den Anstieg des atmosphärischen CO₂ zu stoppen, müssen die jährlichen anthropogenen Emissionen so weit reduziert werden, dass sie der jährlichen Abbaurate durch die Natur entsprechen. Die Daten des Global Carbon Project deuten darauf hin, dass diese Reduzierung etwa 33 % unter den Emissionen des Jahres 2023 liegt. Dabei wird von der konservativen Annahme ausgegangen, dass der künftige CO₂-Abbau eher der nichtlinearen Kurve in der ersten Grafik oben als der linearen Beziehung folgen wird.

Schließlich ist das 1,5 deg. C des Pariser Abkommens von 2015 mit dem hier vorgeschlagenen Szenario leicht erreicht werden, d. h. mit einer Senkung der globalen Nettoemissionen (Verbrennung fossiler Brennstoffe plus Landnutzungsänderungen) um 1 % pro Jahr und einer Reduzierung der Emissionen um insgesamt 33 % gegenüber 2023 bis Anfang der 2060er Jahre.

Ich bin nach wie vor verblüfft, warum Net Zero ein Ziel ist, denn es basiert nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ich kann nur vermuten, dass das Schweigen der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu diesem Thema darauf zurückzuführen ist, dass die Wissenschaft von politisch motivierten energiepolitischen Zielen gesteuert wird und nicht umgekehrt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/04/23/unnecessary-net-zero-part-ii-a-demonstration-with-global-carbon-project-data/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

16. Internationale EIKE Klima- und Energiekonferenz, 14.-15. Juni, Wien

geschrieben von Wolfgang Müller | 29. April 2024

Es ist wieder soweit – EIKE veranstaltet vom 14.-15. Juni seine 16. Internationale Konferenz zu Energie- und Klimafragen, IKEK 16 in Wien

Die Adresse des Veranstaltungsorts ist:

Alter Wienerweg 12, 2344 Maria Enzersdorf

Anmeldung ausschließlich über den Dienstleister Eventbrite (Link)

Programm, Freitag, 14. Juni

Ab 9.00 Uhr **Registrierung der Teilnehmer**

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Holger Thuß

Präsident, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

10.15 Uhr **Grüne und Linke in ihre Schranken verweisen – und die Debatte gewinnen**

Craig Rucker

Executive Director, Committee For A Constructive Tomorrow (CFACT)

11.00 Uhr Was Klimaalarmisten Ihnen verheimlichen

James Taylor

Präsident, The Heartland Institute

11.30 Uhr Die Great Reset/Klima Agenda

Marc Morano

Herausgeber von ClimateDepot.org von CFACT

12.15 Uhr Die Experimentelle Überprüfungen von „Klima-katastrophen Experimente“ und

C02 Sensitivitäts-Feld-Messungen durch ICR (Independent Climate Research)

Dr. Martin Steiner

MSc Sprecher ICR, Energie – Klima – Umwelt

13.00 Uhr – 14.30 Uhr Mittagspause – gemeinsames Mittagessen

14.30 Uhr Müssen wir die Klimakriege vor Gericht gewinnen?

Eine Antwort auf aktivistische Klimaprozesse

Marcel Crok

Wissenschaftsjournalist und Mitgründer von CLINTEL

15.15 Uhr Die „Kunst“ die gesamte Sonneneinstrahlung (TSI) seit 1700 zu berechnen

Dr. Willie Soon

Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics

16.00 Uhr Empirische Bewertung der Rolle der Sonne im Klimawandel anhand ausgewogener Multiproxy-Sonnenaufzeichnungen

Prof. Dr. Nicola Scafetta

Università di Napoli Federico II, Dipartimento di Scienze della Terra

16.45 Uhr – 17.15 Uhr Pause

17.15 Uhr Wie viel? Was ist wieviel? – Über die Notwendigkeit quantitativer Studien in der Klima- und Energiewissenschaft

Prof. Dr. László Csaba Szarka

Geophysiker, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

18.00 Uhr II. Ein Wolkenthermostat steuert das Klima der Erde, nicht die Treibhausgase!

und I. Der Klimawandel ist ein Mythos

Dr. John F. Clauser

Experimentalphysiker, Physik-Nobelpreisträger

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Samstag, 15. Juni

9.00 Uhr **Klimapropaganda in Österreich – Wir geben Kontra**
Juristische Verfahren, alternative Medien, Politik, Aufklärung der
Bevölkerung

Dr. Bernhard Strehl

Physiker und Unternehmer

9.45 Uhr **Mit dem Energiewende-Narrenschiff mit voller Fahrt aufs Riff**

Manfred Haferburg

Kernenergetiker und Publizist, ehemaliger Schichtleiter im KKW
Greifswald

10.45 Uhr – 11.15 Uhr **Pause**

11.15 Uhr **Auswirkungen und Risiken „realistischer“ Projektionen**
der globalen Erwärmung für das 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Nicola Scafetta

Università di Napoli Federico II, Dipartimento di Scienze della Terra

12.00 Uhr **Strahlungsübertragung in Wolken**

Prof. Dr. William Happer

Department of Physics, Princeton University

13.00 Uhr – 14.30 Uhr **Mittagspause – Gemeinsames Mittagessen**

14.30 Uhr **Quantifizierung der Rolle, die die Sonne beim Klimawandel**
spielt. Warum glauben wir, dass es sich um kosmische Strahlung handelt,
und was bedeutet das?

Prof. Dr. Nir Shaviv

Racah Institute of Physics – The Hebrew University of Jerusalem

Welche Verständnis des Zusammenhangs zwischen kosmischer Strahlung und
Klima anhand experimenteller und empirischer Daten

Rolle hat die Sonne im Klimawandel gespielt? Was bedeutet das für uns?

Prof. Dr. Henrik Svensmark

Centre for Sun-Climate Research des Danish National Space Centre

16.15 Uhr – 16.45 Uhr **Pause**

16.45 Uhr **Wie extrem entwickelt sich die globale Durchschnitttemperatur?**

Dr. Roy Spencer (via Zoom)

Forschungsleiter an der Universität Alabama in Huntsville und Leiter des
US-Wissenschaftlerteams für das Advanced Microwave Scanning Radiometer

17.30 Uhr **Wie erneuerbare Energien die Reduzierung der CO₂-Emissionen**
behindern

Douglas Pollock

Industrial Civil Engineering, University of Chile

18.15 Uhr **Der Versuch der Klimaalarmisten, eine einfache Nutzen-Kosten-**

Analyse zu vermeiden

Dr. Benjamin Zycher

Senior fellow at the American Enterprise Institute

19.00 Uhr **Schlusswort**

Wolfgang Müller

Generalsekretär, Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

anschließend **Sektempfang und Ende der Veranstaltung**

Der Veranstalter behält sich das Recht auf kurzfristige Programmänderungen vor.

Die Konferenz wird simultan **Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch** gedolmetscht.

Anmeldung ausschließlich über den Dienstleister Eventbrite (Link)

Bitte beachten Sie, dass „Popup-Blocker“ Ihres Browsers den Kaufprozess Ihres Konferenztickets verhindern können. In diesem Fall hilft eine Änderung der Browsereinstellung.

EIKE ist das einzige deutsche Klima- und Energie-Institut, das vollständig privat finanziert wird. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende! Vielen Dank!

Hier unser Spendenkonto:
4292 01

IBAN: DE34 8309 4454 0042

Volksbank Gera Jena Rudolstadt BIC:

GENODEF1RUJ

Die AfD spricht Klartext zum Klimaschutzgesetz

geschrieben von Admin | 29. April 2024

von Redaktion

Am Freitag dem 26.4.24 war am Vormittag im Bundestag das Klimaschutzgesetz – genauer der Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes – zu endgültigen Verabschiedung dran. Das Gesetz sieht u.a vor, dass die Sektorenziele, d.h. Verkehr,

Wärmeversorgung, Industrie etc, der einzelnen Volkswirtschaftszweige aufzugeben und stattdessen die gesamte CO2 (Äquivalent) Emission der gesamten Volkswirtschaft zu betrachten. Man versucht auf diese Weise das Gesamtziel, die unsinnige CO2 Vermeidung bis 2030 bzw. 2040 auf irgendeine Weise beeinflussen zu können. Auch um dabei, wie Frau Roda Verheyen -bekannt aus ihrer Vertretung peruanischer Bauern beim Oberlandesgericht Hamm gegen RWW – bei dieser Anhörung zum Gesetz am 13.11.23 so von sich gab, dass das Gesetz nur dazu da ist (Zitat)„Mengenziele die aus eigener Kraft nicht erreicht werden, müssen Emissionszuweisungen aus anderen Mitgliedstaaten angekauft werden..“ oder es müssen „Strafzahlungen infolge von Vertragsverletzungsverfahren“ vermieden werden. Erneut also wieder etwas, was uns die raffgierige EU in Deutschland so vorgibt. Das ist der eigentliche Zweck des Gesetzes. Doch auch dieses ist nichts anderes als reine Augenwischerei. Den selbst wenn man dem nur aus Ideologie geträumten Klimaunsinn wirklich glaubt, oder zu glauben vorgibt, dass muss man feststellen, dass Deutschland inzwischen nur noch 1,6 % der der gesamten Emissionsmenge zu verantworten hat. China hingegen – so hatte es dem Bundestagsausschuss ein weiterer Experte vorgerechnet- hat schon mehr als 27% der gesamten Emissionen. Jährlich gingen dort in den vergangenen Jahren 40 GW Kohlekraftwerke in Betrieb, 300 Kohlekraftwerke (200 GW) sind in Planung und Bau. Also allein daraus, so sollte man doch meinen, die Volksvertreter hätten diese zur Kenntnis genommen und verinnerlicht. Und im Anschluss das Gesetz abgelehnt. Doch weit gefehlt.

Sie stimmten fast alle zu, oder lehnten es deshalb ab, weil es ihnen nicht weit genug ging. Nur die AfD lehnte es inhaltlich komplett ab, und, in Gestalt des Karsten Hilse, des Klimapolitischen Sprecher der AfD, ging sie auf das Wesentliche dieses Gesetzes ein.

Es ist unserer Meinung nach allein dazu da, das Volk weiter auszubeuten und in die Armut zu treiben.

Und Karsten Hilse sah dies auch so, denn er stellte am Schluss fest:

„Doch am Ende, es geht den grünen Kommunisten, und allen die ihnen hinterhercheln, also keineswegs um die Rettung der Umwelt, oder der Erde, es geht um Profitinteressen der Auftraggeber, es geht darum die Bürger auszuplündern bis hin zur Armut, sie zu enteignen, die deutsche Wirtschaft auszuradieren, um sie ein für alle Male als Konkurrenten auf dem Weltmarkt loszuwerden“

Hadmut Danish Blogger stellt sogar Überlegungen zur verfassungsfeindlichen Sabotage wegen Abschaltung der letzten Kernenergie-Anlagen an. Durchaus überlegenswert, doch wo kein Kläger da

kein Richter